

Projektierer planen zwölf Anlagen

Windkraftforum Ebsdorfergrund vermeldet seine Ergebnisse · Bürgerinitiative bleibt auf ihrer „Null-Linie“

Die Projektierer für Windkraftanlagen auf dem Gemeindegebiet Ebsdorfergrund werden voraussichtlich im Frühjahr einen Genehmigungsantrag beim Regierungspräsidium Gießen stellen.

von Götz Schaub

Ebsdorfergrund. „Wie die Gemeinde Ebsdorfergrund stellt auch die BI „Wald ohne Windkraft“ (WoW) die Ziele der Energiewende nicht grundsätzlich infrage. Sie erlaubt sich aber, die Frage nach Nutzen und Risiken der Windkraft in dichtbesiedelten und windschwachen Gebieten, auch und vor allem im Wald, zu stellen“, heißt es unter anderem in einer ausführlichen Stellungnahme der BI WoW zur Veröffentlichung der Gemeinde Ebsdorfergrund zum Ergebnis des Windkraftforums (siehe Hintergrund).

Bürgermeister Andreas Schulz stellte klar, dass trotz einer gemeinsamen Erklärung zum Ende des Forums die Teilnehmer natürlich für ihre durchaus unterschiedlichen Interessen in der Öffentlichkeit eintreten werden. Gleichzeitig wolle man aber den Gesprächsfaden nicht kappen, um offene Fragen weiterhin im sachlichen Dialog erörtern zu können.

Die Zahl der Anlagen ist von ursprünglich 24 auf 16 gefallen, wobei vier davon außerhalb der Gemeinde Ebsdorfergrund gebaut werden sollen. Andreas Schulz sagt dazu: „Zwölf Windräder im Grund hält der Gemeindevorstand angesichts der Vorbelastung im Umfeld der Gemeinde immer noch für viel zu viel.“ Für die Gemeinde Ebsdorfergrund setzt sich der Bürgermeister deshalb weiterhin für eine Reduzierung der Anlagenanzahl ein. Entsprechend hat die Gemeinde in Wermertshausen einen Bebauungsplan beschlossen, der Einfluss auf die Planungen der Projektierer nehmen könnte (die OP berichtete am 8. Januar).

Abstände zu den Orten haben sich vergrößert

Derweil haben sich zunächst einmal die Abstände der Anlagen zur jetzigen Siedlungsgrenze von Wermertshausen von den gesetzlich vorgeschriebenen 1000 Metern auf 1400 Meter vergrößert. Zudem sei nun auch keine Anlage mehr im Wasserschutzgebiet um den Tiefbrunnen in Wermertshausen geplant. Die Abstände zu den Ortsteilen Dreihäusern und Roßberg betragen auch deutlich mehr als 1000 Meter. Die



Die Technik schreitet voran. Die geplanten Windräder in Ebsdorfergrund werden diese Anlage deutlich überragen und eine neue Generation einläuten mit einer Gesamthöhe von 241 Metern. Archivfoto

BI WoW sagt dazu: „Festzuhalten bleibt, das die verbleibenden 16 Anlagen mit einer gigantischen Gesamthöhe von 241 Metern und einem riesigen Rotor Durchmesser von 150 Metern immer noch eine massive Zerstörung des Landschaftsbildes und des Waldes als Lebensraum für Flora und Fauna und als Erholungsraum für die Bürgerin-

nen und Bürger der betroffenen Gemeinden bedeuten.“

Aufgrund der Höhe der Anlagen seien die Abstände, wie sie sich derzeit darstellen, als deutlich zu gering anzusehen, denn die Abstandsregelung stamme noch aus einer Zeit, als Anlagen kaum halb so hoch wie die jetzt geplanten gebaut wurden. Ob die Rotorblätter wie

von den Projektierern angekündigt, mit sogenannten ‚Serration‘ ausgestattet werden und ob diese tatsächlich zu einer ausreichenden Reduktion der Geräuschbelastung führen, bleibt für die BI abzuwarten. Zusagen der Projektierer seien schließlich rechtlich nicht bindend, so die BI. Dass keine Anlage mehr in der Nähe des Tiefbrunnens

Wermertshausen gebaut werde, sei sehr zu begrüßen, doch sei dies nur die halbe Wahrheit. Denn in den Nachbarkommunen Rabenau und Allendorf/Lumda seien sehr wohl ausgewiesene Wasserschutz zonen betroffen. Die BI, für die der Vorsitzende Klaus Neebe sowie seine Stellvertreter Hanne Büsken und Lothar Briel die Stellungnahme unterzeichneten, begrüßt es aber ausdrücklich, dass die Projektierer ein förmliches Genehmigungsverfahren mit einer verpflichtenden Öffentlichkeitsbeteiligung beantragen werden. Bleibt noch das Thema Landessammelstelle für schwach- bis mittelradioaktive Abfälle, in deren Nähe gleich mehrere Windkraftanlagen entstehen sollen. Die BI gibt zu bedenken, dass niemand abschätzen könne, was passieren kann, wenn eine dieser Anlagen einmal Feuer fängt und ein großflächiger Waldbrand entsteht, der dann auch auf die Landessammelstelle übergreift. Die BI stellt als mögliche Brandursache einen technischen Defekt oder einen Blitzeinschlag in den Raum. (Alles zum Thema Windkraftanlagen und Brände gibt es im nebenstehenden Artikel).

Der gesamte Bericht des Windkraftforums kann im Internet auf der Homepage der Gemeinde Ebsdorfergrund unter www.ebsdorfergrund.de/Aktuelles nachgelesen werden. Die ausführliche Stellungnahme der BI „Wald ohne Windkraft“ befindet sich auf deren Homepage unter www.wald-ohne-windkraft.de

HINTERGRUND

Das Windkraftforum Ebsdorfergrund besteht aus Projektierern, Gemeindevertretern, Ortsvorstehern, Flächeneigentümern, Fraktionsvorsitzenden sowie Bürgerinnen und Bürgern. Es wurde von der Gemeinde Ebsdorfergrund mit Unterstützung des Landesprogramms Bürgerforum Energieland Hessen eingerichtet. Die Teilnehmer tauschten sich in insgesamt fünf Sitzungen in 2018 zur konkreten Windenergieplanung in Ebsdorfergrund aus, zuletzt Ende November. Auch die BI „Wald ohne Windkraft“ erhielt das Angebot, daran teilzunehmen, doch lehnte sie diese ab, weil ihre Forderung „Wald ohne Windkraft“, keine Kompromisslösung zulässt. Die Gemeinde Ebsdorfergrund sträubt sich nicht gegen Windkraft auf ihrem Gebiet, möchte aber nur so viel wie unbedingt nötig verwirklicht sehen, um die Belastung für die Bürger gering zu halten.